



IN DIESER AUSGABE

TASTEN

Wanderkarten für Blinde

Elf Wanderkarten, die Menschen mit Sehbehinderung mit den Fingerspitzen ertasten können, gibt's ab Oktober im Bezirk.

SEITE 3

ERLEBEN

Senioren-Woche

Mehr als 40 Veranstaltungen können Seniorinnen und Senioren während der „Woche der älteren Menschen“ besuchen.

SEITE 7

INVESTIEREN

Neue Schulgebäude

Fast eine Milliarde Euro wird der Bezirk in den kommenden zehn Jahren in die Schulen investieren.

SEITE 8-9

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 23 27 - 74 25, -75 23

Redaktion: Tel. 9 02 96 - 33 10

Vertrieb: Tel. 23 27 - 74 15



Kunst-Hopping per Rad & Bus

Während der Langen Nacht der Bilder sind neben Zeichen- und Videoperformances auch Installationen sowie Werke der bildenden Kunst zu sehen.

Foto: bbr

Mehr als 140 Künstlerinnen und Künstler machen am Freitag, 14. September, von 18 bis 24 Uhr mit bei der elften Langen Nacht der Bilder in Lichtenberg. Dort öffnen insgesamt 33 Galerien, Ateliers, Museen, Kirchen und andere Räume ihre Türen für Kunst- und Kulturinteressierte.

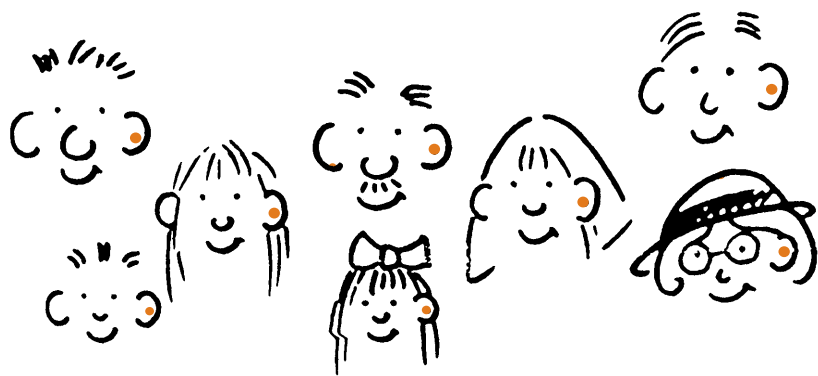
Berlins Kultursenator und Schirmherr Klaus Lederer (Die Linke) eröffnet das bunte Treiben mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) um 17 Uhr in der Jugendkunstschule in der Dem-

miner Straße 4. Dort stellen Kinder und Jugendliche ihre Werke aus den Kursen Malerei, Textilgestaltung, Objektbau, plastisches Gestalten, digitale Bildbearbeitung und Layout aus. „In Lichtenberg leben und arbeiten viele Kreative. Ihnen einen Abend lang über die Schulter zu schauen und sich mit ihnen auszutauschen, ist ein einmaliges Erlebnis. Dazu lade ich alle Kunst- und Kulturinteressierten herzlich ein“, sagt Michael Grunst. Erstmals können Besucherinnen und Besucher

sich bequem mit dem Bus von Station zu Station fahren lassen oder sportlich in Begleitung mit dem eigenen Rad „Kunst-Hopping“ betreiben. Die erste der drei Bustouren startet um 18.15 Uhr, die erste der Radtouren um 18.30 Uhr an der Jugendkunstschule. Fach- und sachkundige Kunstexpertinnen und -experten aus dem Bezirk Lichtenberg begleiten die Touren. So können Neugierige die Kulturlandschaft besser kennen lernen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Hören = Dazugehören



Selt 26 Jahren in
Hohenschönhausen

hörsysteme sommer

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Mo - Fr 9 - 18 Uhr · www.hoersysteme-sommer.de

AKTIONSTAG

Theater-Turm, Fundus und Keller entdecken

Spannende Orte können Interessierte am Wochenende des offenen Denkmals am 8. und 9. September entdecken. In Lichtenberg laden dann beispielsweise das Theater an der Parkaue, das Theater Karlshorst und das Museum Lichtenberg zu Führungen ein.

Unter dem Motto „Entdecken, was verbindet“ öffnet das Theater an der Parkaue am Samstag, 8. September, um 15 Uhr und am Sonntag, 9. September, jeweils um 10 und 14.30 Uhr seine Räume – auch die sonst verschlossenen Türen vom Theaterturm bis zum Fundus im Keller. Zu sehen sind dort ebenfalls Ergebnisse eines Workshops von Schülerinnen und Schülern des Grünen Campus Malchow. Vor den Ferien hatten sie das Theater fotografiert. Die spannenden Perspektiven erweitern nun die Sicht auf das Haus. Anmeldungen zu den Führungen nimmt das Theater bis Freitag, 7. September, entgegen: 55 77 52 52 und per E-Mail: besucherservice@parkaue.de.

Auch das Mies van der Rohe Haus präsentiert sich: Das Wohnhaus in der Oberseestraße 60 war das letzte, das der berühmte Architekt vor seiner Emigration nach Amerika entworfen hat. Das nahe am Obersee gelegene Anwesen ist heute eine Galerie, die dem Schaffen Mies van der Rohes verpflichtet ist. Sie lädt an beiden Tagen jeweils um 15 Uhr zu Besichtigungen.

Ebenso aufgeschlossen wird das ehemalige Theater Karlshorst am Sonntag, 9. September, von 10 bis 18 Uhr. Interessierte können das Gebäude neu erfahren und sich von den facettenreichen Installationen junger Kreativer inspirieren lassen. Entstanden sind Arbeiten, die als räumliche Intervention um die Frage kreisen „Was wäre wenn?“ – Utopie trifft auf Realität, Vergangenheit auf Zukunft. Die Stiftung Stadtkultur öffnet das Theater Karlshorst und stößt damit den Prozess zur Revitalisierung des Gebäudes an. Infos unter: www.berlin.de/denkmaltag



Skulpturen, Malereien und andere Kunstwerke sind am Freitag, 14. September, in Lichtenberg zu bestaunen.

Foto: Andreas Ammer

Lange Nacht der Bilder geht in die elfte Runde

Geführt oder auf eigene Faust: 33 Ateliers und Kunsträume besuchen

Julia Hürter ist Malerin. Wenn zur Langen Nacht der Bilder am Freitag, 14. September, bis Mitternacht 33 Galerien und andere Räume im Bezirk ihre Türen für Kunst- und Kulturinteressierte öffnen, tauscht sie Pinsel gegen Helm. Dann schwingt sie sich aufs Rad und zeigt Interessierten ab 18.15 Uhr unter dem Motto „New Realism“ – zu Deutsch „Neuer Realismus“ kreative Orte in Hohenschönhausen. Gemeinsam besuchen die Kunstfreunde den 360-Grad-Raum für Kreativität am Prerower Platz, das Mies van der Rohe Haus an der Oberseestraße und die neuen Studios ID in der Genslerstraße. Dort haben sich inzwischen zahlreiche Kreative angesiedelt. Los geht die Tour in der Jugendkunstschule in der Demminer Straße 4 in Hohenschönhausen.

Wem Fahrradfahren zu anstrengend ist, der kann ab 18.30 Uhr an der ebenfalls kostenlosen Bustour unter dem Motto „Airbrush – eine moderne Technik erobert die Kunst“ teilnehmen. Sie führt von der Alten Pfarrkirche an der Möllendorffstraße über das Stadthaus mit dem Bezirksmuseum an der Türschmidtstraße bis zum Museum Kesselhaus in der Herzbergstraße.

Zusätzlich gibt es noch zwei Extra-Bustouren mit dem Schauspieler und Improvisationskünstler Christof Düro. Los geht die erste in der Jugendkunstschule um 18.15 Uhr.

Unterhaltsam wird Christof Düro Besucherinnen und Besucher per Bus durch die kommunalen Kulturinstitutionen des Bezirks lotsen. Er selbst ist begeisterter Lichtenberger. Seit vielen Jahren lebt er in Alt-Hohenschönhausen und weiß um die Vorzüge und Kleinode dieses Berliner Bezirkes, die er mit Witz und Charme seinen Gästen zeigt.

Weitere Höhepunkte finden Interessierte im Programm im Internet sowie in den im Bezirk ausliegenden Broschüren.

Für alle Touren sind vorab Anmeldungen nötig. Für die Fahrrad- und Bustouren beim Kulturring e.V. unter: 55 15 58 48 oder per E-Mail: lange-nacht@kulturring.org. Für die Extra-Bustouren mit Christof Düro nimmt der Kulturring Anmeldungen ab Freitag, 7. September, per Mail entgegen: Stichwort „Düro-Tour 1“ oder „Düro-Tour 2“.

Neben allen kommunalen Galerien beteiligen sich auch private, so wie die von Natalie Wolters oder die „okazi gallery“ in der Victoriastadt oder große internationale Ateliergemeinschaften wie die BLO-Ateliers, die Studios ID und die Ateliers HB55 an der Langen Nacht. Auch kleinere wie das Studio Bildende Kunst sind wieder dabei. Einzelne Künstler wie Torsten Brill – Airbrush auf Wänden, Gitarren und Bikes, auch zum

selbst ausprobieren – und die seit kurzem in Lichtenberg ansässige Bildhauerin Caroline Wagner freuen sich auf Besuch. Ausstellungen in Kirchen, Buchhandlungen und Museen komplettieren das Programm.

Zu sehen sind Werke der bildenden Kunst, Fotografie und Design, ebenso Installationen sowie Tanz-, Video- und Zeichenperformances. Zu den Begleitprogrammen gehören auch Mitmach- und Ausprobieraktionen, Führungen und Künstlergespräche, Konzerte und Lesungen.

Zur mittlerweile elften Langen Nacht der Bilder gibt es außerdem eine Sonderausstellung im Café des Stadthauses, Türschmidtstraße 24 bis 25. Künstlerinnen und Künstler aus dem Bezirk ohne eigenes Atelier konnten sich dafür im Vorfeld des Aktionstages bewerben.

Ausgewählt wurde der 1981 in Berlin geborene Künstler Nelson Jammal. Er arbeitet vor allem mit Zeichnungen, Mural Art, Bühnenbildern und Animationsfilmen. Seine aktuelle Ausstellung ist noch bis zum 28. September 2018 zu sehen.

ALLE INFORMATIONEN
AUF EINEN BLICK:

www.berlin.de/lange-nacht-der-bilder-lichtenberg

„Schatzkarten“ für Blinde

Inklusiver Kiezspaziergang: Elf tastbare Wanderkarten stehen bereit

In Lichtenberg lebten im vergangenen Jahr 47.307 Menschen mit einer Behinderung. Viele von ihnen sind sehbehindert. Auch für sie soll der Bezirk mit seinen touristischen Attraktionen erlebbar sein. Deshalb hat der gemeinnützige Träger „Atina“ für sie das Projekt „Taktile Orientierung in Lichtenberg“ angeschoben. In Kooperation mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin (ABSV) und auf der Grundlage der von der Naturschutzstation Malchow herausgegebenen Wander-Routen sind so elf unterschiedliche tastbare Wanderkarten entstanden.

Ugne Metzner arbeitet ehrenamtlich an dem Projekt mit. Sie ist blind. Mit ihren Fingerspitzen ertastet sie die unebene Kartenoberfläche und sagt begeistert: „Das ist eine wahre Schatzkarte, so etwas ist einmalig in Berlin!“ Die Karten ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen wie ihr ein selbstständigeres Bewegen im Bezirk.

Mit den elf erstellten touristischen Wanderkarten wie beispielsweise für die Routen Malchower See, Oranke- und Obersee, Fauler See, Fennpfuhltour und die Ufer-Tour entlang der Rummelsburger-Bucht leistet der Bezirk einen Beitrag, die Eigenständigkeit der Blinden und sehbehinderten Menschen weiter zu unterstützen.

Beim Erstellen der taktilen Orientierungshilfen arbeiteten 20 ehrenamtliche Helfer mit, darunter auch Ugne Metzner. Die Karten



Mitglieder des gemeinnützigen Trägers „Atina“ präsentieren die tastbaren Wanderkarten.

Foto: BA

sind abtastbar für Blinde sowie kontrastreich für Sehbehinderte und für Sehende gestaltet. Ausprobiert werden können sie am Donnerstag, 13. September, beim inklusiven Kiezspaziergang mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD). Dabei können sich Sehende von Blinden führen lassen. Die Tour startet um 13 Uhr am Wasserturm in der Waldowstraße 20.

Die Karten sind dann ab 1. Oktober gegen ein Pfand von 10 Euro bei Atina in der Gärtnerstraße 19 bis 30 und im Rathaus Lichtenberg in der Möllendorffstraße 6 in 10367 Berlin

bei der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Birgit Herlitze, in Zimmer 4 erhältlich. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

Es soll vor allem jene Menschen wieder in Arbeit bringen, die schon länger keiner Erwerbstätigkeit nachgehen konnten wie Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung oder auch Geflüchtete. Vereine und Träger, die ähnliche Projektideen haben, können diese mit Mareen Mater besprechen. Sie ist die Europa-Beauftragte und erreichbar per Telefon: 90 296 80 08.

PROJEKT

Wer erhält den Preis für Inklusion?

In Lichtenberg ist Inklusion in jedem Lebensbereich ein wichtiges Thema, so auch im Sport. Im Sport geht es um Teamgeist, Spaß und Zusammenhalt. Eine Behinderung kann im sportlichen Miteinander gut kompensiert werden. Die Idee der Inklusion führt sportbegeisterte Menschen zusammen. Um die Vielfalt, Individualität und gleichberechtigte Teilhabe im Sport weiter zu fördern, hat das Bezirksamt für die diesjährige Vergabe des Inklusionspreises am „Internationalen Tag für Menschen mit Behinderung“, Montag, 3. Dezember, um 17 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, das Motto „Inklusion im Sport“ gewählt.

Der Inklusionspreis wird in Form einer Trophäe, einer Urkunde und einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro verliehen. Es dient dazu, Inklusionsprojekte zu fördern, neu zu initiieren und zu stärken. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) erklärt: „Wir wollen nicht nur die Strukturen des organisierten Sports für Menschen mit Behinderung fördern, sondern ihn noch besser mit dem Breiten- und Schulsport verknüpfen. Inklusion ist ein Prozess, der im Kopf anfängt und diesen Prozess wollen wir in Lichtenberg weiter voranbringen.“ **Vorschläge bis Freitag, 5. Oktober 2018, per Mail oder Post an die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung:**

birgit.herlitze@lichtenberg.berlin.de
Telefon 90 296 35 17





LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge

Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin

Michael Feyh
Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd.info.de

BETEILIGUNG

Weitere Stadtteildialoge

Nicht genug Schulen, überlastete Straßen und fehlende Kitaplätze – das sind Themen, die Karlshorster und Menschen aus der Rummelsburger Bucht aktuell bewegen. In insgesamt fünf Veranstaltungen hatten die Bewohnerinnen und Bewohner aus Lichtenberg Süd die Möglichkeit, mit Mitarbeitenden der Bezirksverwaltung und Politikerinnen und Politikern zu sprechen. Dabei wurden auch Ideen, Wünsche und auch Kritik aufgenommen.

Am Montag, 10. September, sind ab 16.30 Uhr an der Friedrich-Jacobs-Promenade 14 in 10317 Berlin und am Montag, 24. September, ab 17.30 Uhr im Kulturhaus Karlshorst in der Treskowallee 112 in 10318 Berlin die ersten beiden Abschlussabende der Lichtenberger Stadtteildialoge – inklusive Doku-Filmvorführung. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD) eröffnen die beiden Veranstaltungen. Mit dabei sind weitere Stadträtinnen und Stadträte. Sie und weitere Zuständige hatten bei den vorhergehenden Veranstaltungen Wünsche und Kritik gesammelt. Die haben die Politikerinnen, -politiker und Verwaltungsmitarbeitenden an die entsprechenden Fachämter weitergeleitet und, wenn möglich, bereits begonnen, sie umzusetzen. Bei den Abschlussveranstaltungen wird Interessierten nun vorgestellt, wie mit diesen Anliegen umgegangen wird und wie der Planungsstand zu bereits angestoßenen Projekten ist. Doch nach den Stadtteildialogen ist vor den Stadtteildialogen: Von Oktober 2018 bis Januar 2019 werden in Hohenschönhausen Nord weitere Beteiligungsformate angeboten. Der Auftakt findet am Dienstag, 2. Oktober, in Hohenschönhausen Nord statt. Am Samstag, 6. Oktober, können Bewohnerinnen und Bewohner aus den Dörfern Falkenberg, Wartenberg und Malchow eine Fahrradtour mit dem Bezirksbürgermeister und Birgit Monteiro unternehmen.

WEITERE INFOS

www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/buergerbeteiligung/artikel.698970.php



Am Samstag, 10. November, können engagierte junge Menschen mit Politikerinnen und Politikern über aktuelle politische Themen sprechen.

Foto: bbr

Wer will mitmachen bei der Jugend-BVV?

Zwölf- bis 24-Jährige diskutieren mit Politikerinnen und Politikern

Schon jetzt sammeln sie ihre Wünsche und Gestaltungsvorschläge für Lichtenberg, für den Kiez und ihre Schule oder die Jugendfreizeiteinrichtung. Junge Menschen im Alter zwischen zwölf und 24 Jahren bereiten sich aktuell in den Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen auf die erste Lichtenberger Jugend-Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vor. Sie wird am Samstag, 10. November, stattfinden.

Dann werden die von den Einrichtungen delegierten Jugendlichen ihre gesammelten Ideen und Tipps mit ins Rathaus bringen: Zunächst werden zu den einzelnen Interessengebieten unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet. Anschließend werden den themenspezifischen Arbeitsgruppen Bezirksverordnete aus passenden Fachausschüssen der „Erwachsenen BVV“ zur Seite gestellt.

So treffen sich im Rathaus die an bestimmten Fachthemen interessierten Jugendlichen aus den bezirklichen Einrichtungen und die Lokalpolitikerinnen und -politiker. Der Austausch findet auf Augenhöhe statt, so dass im abschließenden gemeinsamen Plenum aller Arbeitsgruppen die Ergebnisse von den Jugendlichen präsentiert und anschließend priorisiert werden können. Darauf aufbauend entstehen verbindliche Verabredungen zwischen den jungen Menschen und der Bezirkspolitik.

BVV-Vorsteher Rainer Bosse will sich persönlich darum kümmern, dass die Erwachsenen-BVV von den Wünschen, Ideen und Hinweisen der Jugendlichen erfährt. Sie werden später über die weiteren Schritte informiert und zur BVV Lichtenberg

sowie in die entsprechenden Fachausschüsse eingeladen. Abschließend wird es eine Auswertungsrunde mit allen Beteiligten geben.

So ist sichergestellt, dass die Hinweise bei zukünftigen Veranstaltungen zur politischen Bildung berücksichtigt werden. „Ich freue mich sehr, dass nach der Kinder-BVV im Jahr 2016, nun auch für Teenager das Format Jugend-BVV entstanden ist“, sagt Jugendbezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke). „Unsere Jugendfreizeiteinrichtungen und die Schulen sind gefragt, junge Menschen zu motivieren, sich mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen und für gemeinsame Projekte und Wünsche zu kämpfen. Ich bin gespannt, was uns für unsere Arbeit in der Politik mitgegeben wird und welche Themen die Jugend setzt.“

Fennpfuhlfest zum 16. Mal

Am Freitag, 21. September, findet von 15 bis 22 Uhr bereits zum 16ten Mal das Fennpfuhl-Stadtteilfest auf dem Anton-Saefkow-Platz in 10369 Berlin statt. Der Veranstalter ist wie in den vergangenen Jahren auch die RBO – Inmitten gemeinnützige GmbH. Sie hat gemeinsam mit dem Bezirksamt Lichtenberg, lokalen Partnern und den Wohnungsunternehmen wieder ein vielfältiges Pro-

gramm organisiert. Unter dem Motto „Wir von hier“ präsentieren sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Vereine, Projekte und Initiativen aus dem Fennpfuhl mit Ständen, aber auch mit abwechslungsreichen Bühnen-Beiträgen.

Neben den vielen Informations- und Aktionsständen wird es auch einige Stände mit kulinarischen Angeboten aus aller Welt geben. Für ein

Kinderprogramm ist ebenfalls gesorgt. Alle Nachbarinnen und Nachbarn sind natürlich herzlich zum Mitfeiern, basteln und Beisammensein eingeladen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) wird das Fennpfuhlfest am 21. September um 15.45 Uhr feierlich eröffnen. Zum Abschluss gibt es außerdem wieder ein großes Höhenfeuerwerk für alle am See.



Die geplanten Bauvorhaben aus südwestlicher Sicht.

Foto: GiP - Gesellschaft für Planung

Wohnungen & Büros statt Bauzombie

Neue Pläne für das alte Sporthotel am Weißenseer Weg Ecke Konrad-Wolf-Straße

Bereits seit langem ist das Grundstück an der Konrad-Wolf-Straße Ecke Weißenseer Weg – das ehemalige Kongresshotel – Gegenstand öffentlicher Debatten. Als „Bauzombie“ ist es vielen Menschen ein Dorn im Auge.

Nun will der Eigentümer den Standort entwickeln. Das Bebauungsplanverfahren soll deshalb mit einem neuen Planungsziel fortgesetzt werden: Im westlichen Bereich des Grundstücks entlang des Weißenseer Wegs sollen zwei achtgeschossige Bürogebäude entstehen – jeweils mit Innenhof. An das südliche Bürogebäude schließt sich ein elfgeschossiger Büroturm an. An der Konrad-Wolf-Straße sind ein Hotelgebäude und ein Wohngebäude mit je sieben Geschossen und einem Innenhof geplant. Der südwestliche

Teil des Hotelgebäudes soll ebenfalls eine Höhe von elf Geschossen erreichen. Im rückwärtigen Grundstücksbereich sollen ein weiteres siebengeschossiges Wohngebäude mit Innenhof sowie ein öffentlicher Spielplatz entstehen. Die Erdgeschosse der Bürogebäude und des Hotels sollen auch von Einzelhändlern genutzt werden können. Insgesamt sollen dabei etwa 330 Wohnungen entstehen. Das Erschließen ist über die Konrad-Wolf-Straße und den Weißenseer Weg geplant. „Nach Jahren des Stillstands und Verfalls ist endlich eine Entwicklung des Standorts absehbar. Das Bezirksamt ist bestrebt, das Bebauungsplanverfahren zügig fortzusetzen, damit der Bau bald starten kann“, freut sich Bezirksstadträtin Birgit Monteiro (SPD).

Kamingespräch mit Tofu und Tee

Am Dienstag, 11. September, lädt Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro (SPD) im Rahmen ihrer Kamingespräche ins Einkaufszentrum Castello ein. Mit dabei: Franziska Geyer, Geschäftsführerin des Lichtenberger Unternehmens Ökotoxia, und Mateusz Wawrzynika, einer der Chefs der Tofumanufaktur. Das eine Unternehmen stellt besonders hochwertigen Tofu her, das andere ver-

kauft Tee aus biologischem Anbau. Um 18.30 Uhr geht es im Castello in der Landsberger Allee 171 los. Gesprochen wird über den Wert von gutem Essen im 21. Jahrhundert und die Erfahrungen der beiden Gründer mit dem Wirtschaftsstandort Lichtenberg. Wer Lust hat, kann gern vorbei kommen. Oder sich das Kamingespräch live auf Facebook anschauen: facebook.com/birgit.monteiro1

HOWOGE

Drachenfest

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 11–16 Uhr
Auf der Wiese am Hagenower Ring, 13059 Berlin

Ob Klein, ob Groß – hier kommt jeder auf seine Kosten. Die HOWOGE lädt zum alljährlichen Drachensteigen ein. Ein toller Nachmittag mit Drachenflugshow und vielen Mitmachaktionen für die ganze Familie.

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad
Bus 256 (Hagenower Ring), S-Bahn S75 (Wartenberg)

Mehr Informationen unter www.howoge.de/drachenfest

Unser Service für Sie:

Die Datenschutzinformationen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH finden Sie auf der Unternehmenshomepage: www.howoge.de/datenschutzinformationen

**kostenfreie
Fahrrad-
werkstatt
vor Ort**



© HOWOGE/Berlin in Pritzkiel

Wenn die Freizeit doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz. Nutzen Sie unsere Tages-Pflege bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

Wir sind immer für Sie da!

Tel. 030 515 921 15

www.vls-berlin.de



Neue Ziele vereinbaren: Bezirk bleibt familiengerecht

Auch in Zukunft arbeitet der Bezirk daran, sein Zertifikat zu behalten

Lichtenberg ist familiengerecht. Das hat der Verein „Familiengerechte Kommune“ dem Bezirk 2015 mit einem Zertifikat bestätigt. Zurzeit steht die Verwaltung erneut auf dem Prüfstand: Es wird Bilanz gezogen, damit der Bezirk das Zertifikat weiterhin tragen darf. Beatrix Schwarze ist Geschäftsführerin des Vereins „Familiengerechte Kommune“. Sie sprach mit Barbara Breuer über die Alltagsauswirkungen eines solchen Zertifikats, die Erfolge der familiengerechten Kommune und die Aufgaben für die kommenden Jahre.

Frau Schwarze, Ihr Verein hat Lichtenberg 2015 als ersten Bezirk in Berlin als familiengerecht ausgezeichnet. Aktuell läuft die Rezertifizierung für die kommenden Jahre. Was bringt das so genannte „Audit familiengerechte Kommune“ den Menschen in ihrem Alltag?

Beatrix Schwarze: Auf den ersten Blick wirkt das „Familienaudit“ erst einmal sehr theoretisch. Die Lichtenberger Verwaltung aber hat sich dieses Zertifikat erarbeitet, indem sie viele Dinge umgesetzt oder verbessert hat, die für Familien wichtig sind. Da fällt mir das Familienbüro ein, das bereits eröffnet wurde oder das „Büro 55plus“, das demnächst seine Arbeit aufnimmt, um Menschen in ihrer zweiten Lebenshälfte zu beraten. Auch die Homepage oder die neue Bezirksbroschüre zeigen den Menschen sehr schnell und übersichtlich, was es überhaupt alles gibt und wen sie ansprechen können, wenn sie ein Anliegen haben. Außerdem gibt es im Bezirk einen lebendigen Austausch zwischen Verwaltung und Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern. In der Vergangenheit konnten die Menschen bei den Stadtteil-Konferenzen ihre Wünsche und ihre Kritik äußern. Aktuell haben sie bei den Stadtteildialogen die Möglichkeit dazu. In Lichtenberg hören die Politikerinnen und Politiker und die Verwaltung hin, wenn Interessierte Dinge hinterfragen oder mitgestalten wollen.



Geschäftsführerin des Vereins „Familiengerechte Kommune“: Beatrix Schwarze.

Foto: bbr

Unterscheiden sich denn Kommunen mit und ohne Zertifikat tatsächlich voneinander?

Beatrix Schwarze: Ja, bei zertifizierten Gemeinden und Städten wird tatsächlich geguckt, was Familien brauchen. Oft kann man das nicht auf den ersten Blick erkennen, aber beim zweiten Hinschauen sieht man, dass in Lichtenberg beispielsweise Bildungsverbände gegründet wurden. Sie sorgen dafür, dass der Übergang von den Kitas in die Grundschulen und die weiterführenden Schulen besser klappt. Das alles kommt am Ende den hier lebenden Familien zugute.

Was ist Lichtenberg aus Ihrer Sicht besonders gut gelungen?

Beatrix Schwarze: Der Bezirk hat ein wirklich gutes Datenmanagement und das ist die Grundlage für vieles. Denn so kann die Verwaltung entsprechend dem Bedarf handeln. Aus den Fakten über den Bezirk und die dort Wohnenden wird schnell sichtbar, wie viele hochbetagte Menschen wo leben und welchen Unterstützungsbedarf sie haben. Auch haben Politik und

Verwaltung im Blick, wo viele allein-erziehende Transferleistungsempfängerinnen und -empfänger oder beeinträchtigte Menschen sind. Genau dort können dann auch die entsprechenden Angebote und Hilfen für diese Zielgruppen entstehen.

Was hat es denn für einen Vorteil, wenn eine Kommune nicht nur behauptet „Wir sind familienfreundlich“ sondern ein Zertifikat dahinter steckt?

Beatrix Schwarze: So ein Zertifikat ist wie ein gutes Zeugnis, es verschafft dem Träger mehr Selbstbewusstsein. Innerhalb des Bezirks macht es allen Beteiligten – von der Politik über die Verwaltung bis hin zu den Menschen, die dort leben – bewusst, dass Familien wichtig sind und dass Familiengerechtigkeit wichtig ist. Außerdem schauen beispielweise Unternehmen, die sich irgendwo ansiedeln wollen, wie dort die Bedingungen für ihre Arbeitskräfte und deren Familien sind. Und letztendlich geht es ja auch um die Frage, welchen Ruf ein Bezirk hat. So ein Audit trägt auf jeden Fall dazu bei, das Image von Lichtenberg zu verbessern.

Das Audit unterliegt ja einem ständigen Wandel. Sie passen sich auch der Zeit an. Welches sind die brennendsten Themen im Bereich Familienfreundlichkeit?

Beatrix Schwarze: Das Thema Wohnungsbau steht aktuell fast überall auf der Agenda. So nutzen wir beispielsweise in einem Pilotprojekt in Nordrhein-Westfalen Wohnungsbau-gesellschaften als Motor für die Quartiersentwicklung. Ein weiteres herausragendes Thema ist auf jeden Fall die Integration. Und zwar die der Menschen, die schon vor längerer Zeit gekommen sind und die jener, die erst seit kurzem bei uns leben. Dabei bewegt uns die Frage: Wie kann man erreichen, dass sich die Alteingesessenen mit den Neuankömmlingen wohlfühlen und umgekehrt?

Lichtenberg ist der einzige familien-gerecht zertifizierte Bezirk in Berlin. Gibt es andere, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht haben?

Beatrix Schwarze: Nein, bisher leider noch nicht.

Was macht Lichtenberg aktuell, um die Zertifikatsverlängerung zu bekommen?

Beatrix Schwarze: In Lichtenberg schauen wir gemeinsam mit Politik und Verwaltung, was in den letzten vier Jahren in puncto Familiengerechtigkeit erreicht worden ist. Und dann blicken wir auf die nächsten Jahre: Um welche Bedürfnisse sollte sich der Bezirk schwerpunktmäßig kümmern? Wo liegen die Prioritäten? Dazu wird es ab Ende September Workshops geben mit Politik, Verwaltung, Trägern und Vereinen aber auch mit den Menschen, die in Lichtenberg leben. Mitte 2019 soll es dann neue Ziele geben, die Politik und Verwaltung dann innerhalb von drei Jahren umsetzen sollen. Danach wird der Bezirk das Zertifikat dann hoffentlich nachhaltig in Selbstverantwortung weiter führen.



Das Bezirksamt organisiert zum fünften Mal die „Woche der älteren Menschen“.

Foto: bbr

NEUERSCHEINUNG

Broschüre mit stillen Örtchen

Das Problem kennen sicher alle: Gerade unterwegs, braucht man plötzlich ein stilles Örtchen. Das schnell zu finden, ist oft nicht leicht. Doch dieses Problem ist in Lichtenberg ab sofort Vergangenheit: Der erste Lichtenberger Toiletten-Plan zeigt auf 20 Seiten nach Stadtteilen geordnet, wo überall WCs zu finden sind.

Damit alle schnell finden, was sie suchen, sind die Toiletten farblich sortiert: Manche dürfen kostenlos benutzt werden, einige sind barrierefrei. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) erklärt: „Die Idee zu dieser handlichen Broschüre entstand in der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung. Diese hat sich auch dafür ausgesprochen, den Plan künftig zu aktualisieren und nachzudrucken. Schließlich gibt es auch immer wieder freundliche Tankstellenbetreibende, die uns mitteilen, dass auch ihre Toiletten öffentlich genutzt werden dürfen. Dafür bedankt sich das Bezirksamt sehr.“ Lichtenberger WC-Standorte gibt es online unter: www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/wirtschaft/toiletten

Von Weisheit, alter Liebe und modernen Tablets

Mehr als 40 Veranstaltungen zur Woche der älteren Menschen

Bereits zum fünften Mal veranstaltet das Bezirksamt Lichtenberg die „Woche der älteren Menschen“. Von Montag, 24., bis Sonntag, 30. September, werden mehr als 40 Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit, Politik, Natur, Bildung, Kunst und Kultur angeboten. Auch die Unterhaltung kommt dabei nicht zu kurz.

Die Lichtenberger Seniorenvertretung wird die Woche am Montag, 24. September, um 14 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte Einbecker Straße 85 zusammen mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD) eröffnen. Gemeinsam mit den Gästen wird dort über Mobilität, Kultur und Weiterbildung sowie Gesundheit und die Situation älterer Menschen in Lichtenberg diskutiert.

Am Dienstag, 25. September, wird Life-Coach Professor Dr. Sven Sohr Interessierten um 14 Uhr in der Turnhalle der Volkshochschule in der Paul-Junius-Straße 71 „Wege zur Weisheit“ zeigen. Diese Vorlesung war im Rahmen der Seniorenuniversität im Frühjahr so gut

besucht, dass sie nun wiederholt wird. Auch die Turnhalle selbst ist einen Besuch wert, wurde sie doch erst vor kurzem saniert.

Am Mittwoch, 26. September, gibt es eine offene Sprechstunde zum Thema Smartphones und Tablets ab 14 Uhr in der Anton-Saefkow-Bibliothek. Denn immer mehr ältere Menschen suchen einen Einstieg in diese moderne Technik und können dort erste Schritte lernen.

Literaturzeit ist am Donnerstag, 27. September, um 15 Uhr, wenn in der Bodo-Uhse-Bibliothek in der Erich-Kurz-Straße 9 Ute Knorr und Ingo Alwert in einer szenischen Lesung die „Alte Liebe“ nach dem gleichnamigen Buch von Elke Heidenreich und Bernd Schröder vorstellen. Wer es lieber aktiv mag, kann sich sein Lieblingsgedicht schnappen und zur selben Zeit Raum 306 der Volkshochschule besuchen. Dort wird trainiert, wie Lieblingsgedichte richtig betont vorgetragen werden.

Wer sich mit netten Menschen unterhalten will, ist am Freitag, 28. September, um 13 Uhr zum Kaf-

feeklatsch mit Rosi in der Seniorenbegegnungsstätte in der Hönowener Straße 30a richtig: Bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee kann zwanglos geplaudert werden.

„Diese kleine Auswahl zeigt, wie vielfältig die Angebote zur Woche der älteren Menschen sind. Die Mitarbeitenden des Bezirksamtes und weitere Engagierte haben wieder viel auf die Beine gestellt, was große Anerkennung verdient,“ bedankt sich Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD) und ergänzt: „Der Anlass für diese bunte Themenwoche ist der Internationale Tag der älteren Menschen, der jedes Jahr am 1. Oktober ist. Er soll auf die Situation älterer Menschen überall auf der Welt aufmerksam machen.“

Die Hefte mit dem vollen Programm liegen in allen Bibliotheken und Seniorenbegegnungsstätten sowie im Rathaus aus.

WEITERE INFOS

www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/2018-broschuere-lichtenberger-woche-der-aelteren-menschen.pdf

Irrsinnig menschlich

Die Filmreihe „Irrsinnig Menschlich“ zur Seelischen Gesundheit widmet sich am Mittwoch, 19. September, mit „Vergiss dein Ende“ dem Thema Pflegenden Angehörige: 40 Jahre sind Hannelore und Klaus verheiratet, als Klaus an schwerer Demenz erkrankt. Tag für Tag kümmert sich Hannelore um ihn. Am Ende ihrer Kräfte flüchtet sie aus der Wohnung.

Wie zufällig folgt sie ihrem Nachbarn Günther mit dem Zug nach Rügen. Günther hat vor kurzem seinen Lebensgefährten an den Krebs verloren und will sich umbringen. Der Film wird um 17.30 Uhr im CineMotion Berlin-Hohenschönhausen in der Wartenberger Straße 174 in 13051 Berlin für einen Eintrittspreis von fünf Euro gezeigt.

LESEANREIZ

Glückwunsch zur Einschulung

Bezirksbürgermeister Michael Grunst gratuliert allen Erstklässlern zum Schulanfang. Mit seiner Gratulationskarte lädt er alle Mädchen und Jungen ein, eine Bibliothek des Bezirks zu besuchen. Dort erhalten die Kinder ihre eigenen kostenfreien Bibliotheksausweise und eine kleine Überraschung. Die Bibliotheken verleihen Bilderbücher, Leselernbücher, Sachbücher aber auch interaktive Medien, Filme, Gesellschaftsspiele und Musik. Kinder lernen dort mit analogen und digitalen Medien umzugehen und Sachbücher und Nachschlagewerke zu benutzen.



Bezirksbürgermeister Michael Grunst (li.) und Schulstadtrat Wilfried Nünthel auf der Baustelle vor der 33. Grundschule in der Wörlitzer Straße 31.

Fotos: BA/bbr

VERANSTALTUNG

Aktionstag

Ende September

Eltern, deren Kind 2019 oder später in die Schule kommt, können Experten aus dem Bezirk kennenlernen, Fragen zur Schulanmeldung oder zur Vorbereitung auf die Einschulung stellen.

Interessierte sind herzlich eingeladen zum fünften Aktionstag „Unser Kind kommt in die Schule“ am Freitag, 28. September, von 16 bis 18 Uhr im Nachbarschaftshaus Orangerie in der Schulze-Boysen-Straße 38. Fachleute beantworten an diesem Tag alles rund um Schulanmeldung, Einschulungsuntersuchung und Rückstellung. Folgende Fragen werden an diesem Tag beantwortet: Wie kann ich mein Kind bis zum Schulbeginn stärken? Und: Was erwartet uns in der Grundschule? Außerdem stellen sich Unterstützungs- und Freizeitangebote vor. Es stehen Integrationslotsen mit Sprachkenntnissen in Arabisch, Persisch, Kurdisch, Russisch und Vietnamesisch für Familien mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen bereit. Schulstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) ist Schirmherr der Aktion, die vom Bezirksamt, der Wohnungsbaugesellschaft Howoge und dem Bundesministerium für Familie gefördert wird.

WEITERE INFOS

susanne.bonin@starke-bruecken.de
www.starke-bruecken.de/aktionstag

IMMER MEHR KINDER

Mehr als 900 Millionen Euro für Lichtenberger Schulen

Schülerinnen und Schüler freuen sich über sanierte Klassenräume & Turnhallen

2.882 Lichtenberger Kinder haben vor kurzem ihren ersten Schultag erlebt. Den ABC-Schützen an der Carl-von-Linné-Schule gratulierte Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) dazu persönlich. Er ist im Bezirk auch verantwortlich für Personal, Finanzen, den Hochbau und verspricht: „Um für alle Kinder im Bezirk optimale Lernbedingungen zu schaffen, stellen wir finanzielle Mittel und Personal bereit. In den kommenden zehn Jahren werden wir in Lichtenberg mit Hilfe des Landes Berlin fast eine Milliarde Euro in die Schulen investieren. An nahezu jeder Schule wird dann saniert, neu errichtet oder umgebaut worden sein.“

Das setzt in den nächsten fünf Jahren ein hohes Maß an logistischem Können und vertrauensvoller Zusammenarbeit voraus. „Ohne das Engagement und die Geduld der Schulleitungen, Elternvertretungen und Schülerinnen und

Schüler, ist das nicht möglich“, sagt der für Schule und Sport zuständige Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU). In den letzten Jahren ist berlinweit hinsichtlich der Schulsanierungen einiges ins Stocken geraten. „Aber Lichtenberg hat immer darauf geachtet, in seine Schulen zu investieren. Dort liegt auch künftig eine unserer Prioritäten“, sagt der Bezirksbürgermeister.

Der Grund liegt auf der Hand: Berlin wächst. Lichtenberg noch mehr. Laut Prognosen ist der Bezirk unter den Top drei der am stärksten wachsenden in der Hauptstadt. Vor allem Menschen mit Kindern ziehen in den familienfreundlichen Bezirk. „Das macht sich schon jetzt sehr deutlich an den steigenden Schülerzahlen bemerkbar“, sagt Grunst. Der bezirkliche Schulentwicklungsplan stellt dar, wie der Bedarf in ganz Lichtenberg und an

den einzelnen Standorten ist. Er wird gerade aktualisiert. Wilfried Nünthel erklärt: „Im laufenden Schuljahr muss der Bezirk 22.600 Kinder und junge Erwachsene mit einem Schulplatz versorgen. Bereits im nächsten Schuljahr werden es um die 24.000 Schülerinnen und Schüler sein.“ Laut Prognosen benötigen in den Jahren 2023/24 bis zu 30.000 Kinder einen Schulplatz.

Der Fachbereich „Schulbaukoordination“ des bezirklichen Schul- und Sportamtes initiiert und begleitet fachlich alle Vorhaben und Maßnahmen wie Sanierungen und Schulneubauten. Dennoch dauerte in jüngster Vergangenheit der Schulneubau von der Planung und Finanzierung über den Bau bis hin zur finalen Schlüsselübergabe berlinweit etwa sieben Jahre. Grund dafür waren verfahrensbedingte lange Abstimmungs-, Prüf- und

Ausschreibungszeiträume. Das sorgte bei Eltern und Kindern immer wieder für Kopfschütteln.

Der Berliner Senat hat darauf reagiert und die „Berliner Schulbauoffensive“ (BSO) ins Leben gerufen. Sie verkürzt die Verwaltungsprozesse berlinweit durch einheitliche Standards und klärt wichtige Anliegen. „So wurden beispielsweise Musterschulen konzipiert. Das beschleunigt das Bauen durch vereinfachte Überprüfungen der Bauunterlagen und Kostenkalkulationen“, erklärt Michael Grunst. Zusammen mit Wilfried Nünthel vertritt er den Bezirk in den berlinweiten Steuerungsgruppen. Nünthel sagt: „Es ist wichtig, dass wir uns als Bezirk im Schulbereich auch weiterhin berlinweit bemerkbar machen.“

Diese Strategie hat Erfolg: So entstehen dank der Berliner Schulbauoffensive mithilfe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie der Wohnungsbaugesellschaft Howoge neben der Gemeinschaftsschule Waldowallee 117 weitere Grundschulen je eine am Blockdammweg 60 bis 64, in der Konrad-Wolf-Straße 11, in der Schleizer Straße 67 und in der Sewanstraße 43. Aus anderen Finanztopfen werden die Grundschulen in der Rüdigerstraße 76, Paul-Junius-Straße 69, Wärtiner

Straße 6 und Hauptstraße 9 in Rummelsburg finanziert. Da es bei Sanierungs- und Umbauarbeiten mangels Platz nur selten Ersatzstandorte gibt, finden die Maßnahmen oft während des Schulbetriebes statt. Meist geht das ganz schnell wie beim Reaktivieren des Schulstandortes in der Rüdigerstraße 76: Dort konnte der Bezirk einen Modularen Ergänzungsbau (MEB) in Leichtbauweise in Betrieb nehmen. „Der Vorteil: Werden die Räume nicht mehr gebraucht, können sie günstig wieder zurückgebaut werden“, erklärt der Schulstadtrat. Je nach Modell verfügen die MEBs über 12, 16 oder 24 allgemeine Unterrichtsräume und entsprechen dem Qualitätsstandard herkömmlicher Schulgebäude. So sind sie barrierefrei und in vielen Räumen mit interaktiven Whiteboards ausgestattet.

In den Bauten haben die Lehrkräfte Treffpunkte und die Schüler je einen Gruppen- oder Teilungsraum. Während die Kinder in den MEBs Unterricht hatten, ist die Schule für 1,5 Millionen Euro umfangreich saniert worden. „Mitarbeitende des bezirklichen Baumanagements haben die Sanierungen geplant und beaufsichtigt. So hat die Bauzeit nur neun Monate betragen. Das war eine enorme Leistung aller Beteiligten“, erklärt der

Bezirksbürgermeister. Nünthel ergänzt: „Der Verbindungsbau zur Sporthalle bekam eine Mensa mit moderner Ausgabeküche und einem neu sanierten Dach.“ Nächstes Jahr geht es für die Schule mit dem sonderpädagogischen Förderzentrum für „Sprache“ weiter. Zurzeit wird die Sanierung der Sporthalle geplant. Auch an der Lew-Tolstoj-Schule in Karlshorst wird während der Schulzeit gehämmert und gebohrt. Deshalb findet der Unterricht dort voraussichtlich bis Mitte 2020 übergangsweise in mobilen Klassenraumcontainern statt. „Sie dienen dazu, den notwendigen Er-

weiterungsbau und den Schulalltag unter einen Hut zu bringen“, erklärt Michael Grunst. Die Container sind wärmeisoliert, verfügen über ausreichend große Klassenräume und Flure und sind von außen oft modern verkleidet. Sie sind besonders witterungsbeständig, robust und damit sehr langlebig.

Dass dies keine Dauerlösung sein kann, ist klar. Schulstadtrat Nünthel verspricht: „Deshalb prüfen wir zusammen mit den zuständigen Senatsverwaltungen genau, an welchen Standorten weitere Schulen schnell ergänzt oder neu gegründet werden können.“



Kinder und Lehrerinnen bei der Eröffnung der Sporthalle nach Sanierung in der Friedrichsfelder Grundschule in der Lincolnstraße 67.

„Um für alle Kinder im Bezirk optimale Lernbedingungen zu schaffen, stellen wir finanzielle Mittel und Personal bereit“

Michael Grunst,
Bezirksbürgermeister



Schicke Essensausgabe in der Mensa im neuen Verbindungsbau, Schule in der Rüdigerstraße 76.



Foto: Hendrick Scherat

Spaß an der Musik

Die Schostakowitsch-Musikschule in der Paul-Junius-Straße 71 hat aktuell wieder freie Plätze in der musikalischen Früherziehung. Immer dienstags um 16 Uhr oder um 16.45 Uhr können Vier- bis Sechsjährige vorbei kommen, die Spaß am Singen haben und sich gern zur Musik bewegen. Die Schostakowitsch-Musikschule ist eine der zwölf kommunalen Musikschulen Berlins. Sie entstand im Zuge der Bezirksfusion im Jahre 2002 aus der 1954 gegründeten Musikschule Lichtenberg und der seit 1988 bestehenden Musikschule Hohenschönhausen. Anmeldungen in den Filialen der Musikschule oder online: www.schostakowitsch-musikschule.de

AUSSTELLUNGEN

Mittwoch, 5. September, 19 Uhr

Vernissage

Malerei und Grafik von Marion Stille
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99,
Tel. 971 11 03

Dienstag, 11. September, 19 Uhr

Vernissage

<urbane Vektoren > Skizzen einer politischen Re/Konstruktion des Stadtraumes
rk-Galerie für zeitgenössische Kunst,
Möllendorffstr. 6, Tel. 902 96 37 12

Freitag, 28. September, 19 Uhr

Vernissage

Verstrickungen – Arbeiten von Michaela Meise, dem Forensic Architecture & Die Gesellschaft der Freund*innen von Halit / Initiative 6. April und von Tomás Saraceno
after the butcher, Spittastr. 25,
Tel. 0173 43 83 19

Sonntag, 30. September, 14 Uhr

Vernissage

Part 4 Mies sitzen und Liegen:
Installation von Sebastian Stumpf
Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60,
Tel. 97 00 06 18

Bis 20. September

„Welcome inside my brain“

Druckgrafik von Patrick Fauck
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13,
Tel. 553 22 76

Bis 3. Oktober

„Verzaubertes Land“

Chinesische Kunst von Wang Lan
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112,
Tel. 475 94 06 10

Bis 30. Oktober

Kunst von Jesper Dyrehauge und Birgit Hölmer

studio im HOCHHAUS, Zingster Str. 25,
Tel. 929 38 21

BILDUNG

Montag, 24. September, 10 Uhr

„Aktiv im Alter – Bewegung statt Ruhestand“

Expertenrat zur Woche der älteren Menschen mit Kietz für Kids Freizeitsport e.V., Eintritt frei
Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2,
Tel. 92 79 64 10

LITERATUR

Dienstag, 11. September, 19.30 Uhr

Lesung

Tucholsky-Texte mit den Schauspielerinnen Walfriede Schmitt und Nicole Haase
Eintritt 4/3 €
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99,
Tel. 971 11 03

Dienstag, 18. September, 19 Uhr

Der Hase im Rausch spielt Cello

Esther Esche liest Texte von Eberhard Esche, Andreas Greger spielt Bach.
Eintritt 4/3 €
Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek,
Frankfurter Allee 149, Tel. 555 67 19

Donnerstag, 20. September, 19.30 Uhr

Literarisches Programm

Hans Fallada und sein „Lämmchen“ Anna, mit Gisela M. Gulu, Lusako Karonga und Armin Baptist (Klavier) Eintritt 4/3 €
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99,
Tel. 971 11 03

Montag, 24. September, 19 Uhr

Autorenlesung

Der Journalist Hajo Schumacher liest aus seinem Buch „Männerspugat“, Eintritt 4/3 €
Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2,
Tel. 92 79 64 10

Mittwoch, 26. September, 19 Uhr

Autorenlesung

Erwin Berner liest aus seinen „Erinnerungen an Schulzenhof“, Eintritt 4/3 €
Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9,
Tel. 512 21 02

MUSIK UND TANZ

Donnerstag, 20. September, 19 Uhr

Performance

Esther Neff (St. Louis USA)

ist zu Gast in der Reihe „Im Zentrum der eigenen Peripherie“
studio im HOCHHAUS, Zingster Str. 25,
Tel. 929 38 21

Samstag, 29. September, 20 Uhr

Jazz Treff Karlshorst

mit Natalia Mateo und Band, Eintritt 18 €
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112,
Tel. 475 94 06 10

THEATER UND FILM

Mittwoch, 19. September, 19 Uhr

Theaterpremiere

„Effi“ nach Theodor Fontane, 15+,
Eintritt 13/9/7 €
Theater an der Parkaue, Parkaue 29,
Info: 55 77 52 51

Donnerstag, 20. September, 19.30 Uhr

Verflimmerter Donnerstag

„Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs, Spanien 1988, Regie Pedro Almodóvar, Eintritt 6/3 €
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112,
Tel. 475 94 06 10

Sonntag, 23. September, 16 Uhr

Theaterpremiere

Jorinde und Joringel, Puppenspiel mit Christine Müller, 4+, Eintritt 5.50/7.50 €
Das Weite Theater, Parkaue 23,
Tel. 9 91 79 27

Weitere Termine auf

www.kultur-in-lichtenberg.de



Das Bild am Hochhausgiebel der Bibliothek hat der Hamburger Künstler 1010 gestaltet.

Foto: BA

35 Jahre Bibliothek am Tierpark

Mit einer Festwoche Geburtstag feiern

Mit einer Festveranstaltung am 26. September feiert die Bodo-Uhse-Bibliothek am Tierpark, Erich-Kurz-Straße 9, ihren 35. Geburtstag. Um 10 Uhr geht es los mit einer Ausstellungseröffnung. Unter dem Titel „Das Alphabet der Farben“ werden Kinderbilder aus vergangenen Jahrzehnten gezeigt, die im Rahmen des „Internationalen Zeichenwettbewerbs Schwedt“ entstanden sind.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke): „Ich danke den Mitarbeitenden und all unseren Partnern im Stadtteil dafür, dass sie seit Jahrzehnten die Bibliothek zu einer modernen Bildungs- und Kultureinrichtung und zu einem beliebten Treffpunkt für alle Generationen gemacht haben.“ Zum

Geburtstag bekommt die Bibliothek vom Bezirksbürgermeister einen Buddy-Bären, der künftig den Eingang am Datheplatz ziert. Er wurde von den Mittwochsmalerinnen und -malern um Franka Möhrcke gestaltet. Sie treffen sich jede Woche zum gemeinsamen Arbeiten in den Räumlichkeiten.

In der Festwoche von Samstag, 22., bis Samstag, 29. September, bietet die Bibliothek ein unterhaltsames Programm: Dazu gehört Puppentheater am 22. September, eine Lesung mit Erwin Berner am Mittwoch, 26. September, und das Konzert „Sax in the City“ am Samstag, 29. September. Das gesamte Programm steht im Internet auf: stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

REGIONALPRODUKTE

Heimat auf dem Teller

Wie viele Kilometer werden Lebensmittel eigentlich durch das Land gefahren und können dennoch als „regional erzeugt“ bezeichnet werden? Wo liegt da heutzutage die Grenze? Dr. Britta Schautz von der Verbraucherzentrale Berlin erklärt am Sonntag, 16. September, von 14 bis 16 Uhr auf dem Naturhof Malchow in der

Dorfstraße 35 in 13051 Berlin verschiedene Regionalkennzeichnungen. Sie kennt die Bedeutung des Regionalfensters und Strategien des Greenwashings. Verbraucher können Fragen zum umfangreichen Thema „Regionale Lebensmittel“ stellen, nützliche Broschüren erhalten und sich über ihre Erfahrungen austauschen.

BEZIRKSKULTURFONDS:

Anträge einreichen

Anträge auf finanzielle Förderung von künstlerischen Vorhaben durch den Bezirkskulturfonds Lichtenberg im Jahr 2019 können Künstlerinnen und Künstler vom 17. September bis zum 16. November 2018 beim Bezirksamt Lichtenberg einreichen. Durch den Bezirkskulturfonds (BKF) Lichtenberg werden Jahr für Jahr bedeutende künstlerische Vorhaben und Veranstaltungen gefördert. 2019 werden insbesondere qualitativ wertvolle, innovative und nachhaltige Projekte unterstützt sowie solche, die den Menschen im Kiez eine direkte Teilnahme und Teilhabe ermöglichen. Wert gelegt wird auf die

Ausgewogenheit der künstlerischen Genres, Sparten und die räumliche Verteilung im Bezirk. Die Vergabe empfiehlt der Lichtenberger Kulturbeirat. Infos zu Anträgen und Förderbedingungen unter: 030 47 59 40 611 und per E-Mail: bezirkskulturfonds@kultur-in-lichtenberg.de. Antragsformulare im Internet: www.kultur-in-lichtenberg.de. Bis zum 16. November nimmt das Bezirksamt die entsprechenden Förderanträge entgegen: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Kulturhaus, Sonja Kirch, Treskowallee 112, 10318 Berlin.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.
Haben Sie einen Mutausbuch!

Wir suchen engagierte Menschen für die Übernahme einer ehrenamtlichen Vormundschaft für einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling oder einer Patenschaft für einen jungen Geflüchteten. Dieses Ehrenamt ist das Richtige für Sie, wenn Sie:

- Freude am Umgang mit jungen Menschen aus anderen Kulturen haben
- Interesse an Beratung, Qualifizierung, Vernetzung haben
- Keine Scheu vor Berliner Behörden haben
- Zeitlich ein wenig flexibel sind
- Über 18 Jahre alt sind und ein einwandfreies Führungszeugnis vorweisen können

Informationsveranstaltung
 am 18.09.2018, 18:30 – 20 Uhr
 Kardinal-Bengsch-Seniorenzentr.
 Iburger Ufer 14, 10587 Berlin
 U-Bhf. Richard-Wagner-Pl. (U7)
 Rückfragen und Anmeldung unter: vormundchaftsverein@caritas-berlin.de oder (030) 26 398 09-30/-36
 Caroline Razzak/Hanna Schieweck Telefonische Sprechzeiten: Mo. 10 – 12 Uhr und Do. 15:30 – 17:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN LICHTENBERG

FLORIAN POPOW
 ☎ 030 / 23 27 75 23
 ✉ florian.popow@dumont.de

FRANK KNISPEL
 ☎ 030 / 23 27 74 25
 ☎ 0172 / 590 14 81
 ✉ frank.knispel@dumont.de

rathausnachrichten.de

Malermeister Kohls

Vulkanstraße 13
 10367 Berlin
 Tel. 030 - 42 08 11 37
 Fax 030 - 42 08 17 48
 info@ kohlsmalerei.de
 www. kohlsmalerei.de

Familienbetrieb seit 1990

Persönliche Beratung und Hilfe
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatung

Fordern Sie kostenlos unsere Informationsschrift an.

BESTATTUNGEN
Barbara Plehn

Hohenschönhausen
 Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin,
 gegenüber dem Ärztehaus

Friedrichshain
 Landsberger Allee 48, 10249 Berlin,
 gegenüber dem Krankenhaus

☎ (030) 971 055 77 Tag & Nacht

BSW-Partner

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 15

FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Zobel-Str. 8 E
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Foto Bosse, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsflecken“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTSchule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Kosmetikstudio Laura, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amilola Karlsruh, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafé und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlsruh Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mamba Cocktailbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 23

LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstr. 13
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- » Bürgeramt Groß-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- » Potpourri Design & Manufaktur, Lückstr. 44
- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chiwan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Elsen Apotheke, Weitingstr. 73



Auch auf der Knirpsenfarm können Interessierte wieder mit anpacken bei den diesjährigen Lichtenberger Freiwilligentagen am Wochenende 7. und 8. September. Foto: bbr

Die Lichtenberger Freiwilligentage 2018

Es gibt viele Möglichkeiten, sich an den beiden Tagen im September zu engagieren

Mit betagten Menschen spazieren gehen, in Kitas vorlesen, Hausaufgaben betreuen, Lebensmittel an Bedürftige ausgeben, Tiere pflege oder inklusives Hallenboccia spielen – all das und noch viel mehr machen unzählige engagierte Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler täglich.

Für alle, die sich auch schon immer mal ehrenamtlich engagieren, gemeinnützige Einrichtungen in Lichtenberg kennenlernen und andere Freiwillige treffen wollten, bieten die Lichtenberger Freiwilligentage am Freitag und Samstag, 7. und 8. September, in diesem Jahr zum zweiten Mal die ideale Gelegenheit dazu. Zwei Tage, 29 Mitmachaktionen und jede Menge Spaß warten auf Interessierte, die bei unterschiedlichsten Organisationen im ganzen Bezirk reinschnuppern und etwas Gutes tun können.

Das Programm ist bunt gefüllt mit Aktionen wie beispielsweise einem Zeitschenker-Frühstück der Berliner Familienfreunde, einer

Spiel-Olympiade des Familienzentrums „Die Brücke“, einer Gartenaktion mit Geflüchteten der Unterkunft Hagenower Ring oder der Möglichkeit, Tiere auf der Malchower Knirpsenfarm zu füttern.

Da es sich nach getaner Arbeit besonders gut feiern lässt, lädt Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke), der zugleich Schirmpathe der Lichtenberger Freiwilligentage ist, alle Teilnehmenden sowie die Organisatorinnen und Organisatoren zur Danke-Party am Samstag, 15. September, von 16.30 bis 20 Uhr ins Kulturhaus Karlsruh ein. Wer an einer Aktion teilnehmen möchte, kann sich entweder online anmelden oder ganz einfach über die Oskar-Freiwilligenagentur Lichtenberg, 746 858 740 oder info@oskar.berlin. Alle Mitmachaktionen sind zudem auch online zu finden.

WEITERE INFOS:

www.oskar.berlin/freiwilligentage

**Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15
Der Bezug ist kostenlos.**



Teilnehmende des Modellprojekts „Empowerment, Vernetzung und Unternehmenszugänge für Alleinerziehende Eltern“ beim Betriebsbesuch.

Foto: bbr

ENGAGEMENT

Berliner Präventionstag

Der Berliner Präventionstag ist unter dem Dach der Landeskommission gegen Gewalt bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport angesiedelt. 2018 bekommt er einen neuen Austragungsort: Mit einem Mix aus Information, Interaktion und Feier wird er im Theater an der Parkaue unter dem Motto „Gemeinsam für den Kiez: Sozialraumorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention“ begangen.

Am Donnerstag, 20. September, von 9 bis 17 Uhr treffen verschiedene Akteure und Initiativen aufeinander, die in diesem Bereich tätig sind. Dabei bietet der „Gallery Walk“ ein zentrales Informations- und Vernetzungsangebot: Ähnlich einer kleinen Ausstellung stellen sich Projekte in Steckbriefform vor. Außerdem gibt es „LernLabs“, also kurze parallel stattfindende Workshops, die mit einer Leitfrage oder einem Impulsreferat beginnen. Als Leiterin des Arbeitskreises „Kinder- und Jugendschutz“ freut sich Bezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) ganz besonders, dass der Präventionstag auf Landesebene dieses Jahr im Bezirk stattfindet. „Es ist eine Wertschätzung der Arbeit Lichtenbergs im Bereich der Prävention und leistet einen Beitrag zu Vernetzung hier ansässiger Träger und Initiativen, auch mit landesweiten Akteuren“.

WEITERE INFOS

www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/buergerbeteiligung/artikel.698970.php

Alleinerziehende stärken

Modellprojekt im Bezirk verbessert Jobchancen von Single-Eltern

„Die beiden letzten Bewerbungsgespräche liefen gut“, sagt Ute Smolenski und lächelt. Optimistisch blickt die 42-Jährige in die Zukunft. Das war nicht immer so. Als Alleinerziehende von vier Kindern im Alter von sechs bis 19 Jahren kennt sie auch schwierige Zeiten. So konnte sie ihre Ausbildung zur Verkäuferin nicht beenden und hatte es anschließend schwer, einen Job zu finden.

Das hat sich inzwischen geändert, erzählt Ute Smolenski während eines Betriebsbesuches bei IKEA in Lichtenberg. Zusammen mit ihr sind dort zwölf Teilnehmende des Modellprojekts „Empowerment, Vernetzung und Unternehmenszugänge für Alleinerziehende Eltern“ des Bezirksamtes. Organisiert von der bezirklichen Beauftragten für Gleichstellung, Majel Kundel, zusammen mit dem Jobcenter Lichtenberg und der Selbsthilfeeinitiativen Alleinerziehender „SHIA e.V.“ haben die Teilnehmenden in den Räum-

lichkeiten des Vereins für Ambulante Versorgung Hohenschönhausen (VAV) zahlreiche Workshops besucht – Kinderbetreuung inklusive. „In einem 20-wöchigen Prozess haben wir die Alleinerziehenden auf den Wieder-Einstieg in eine Ausbildung, in eine allgemeine oder eine Fachkräfte-Tätigkeit vorbereitet“, sagt Majel Kundel. Dabei wurden bereits vorhandene Kompetenzen der arbeits- oder ausbildungssuchenden Alleinerziehenden gestärkt und Fragen, die Alleinerziehende betreffen, inhaltlich bearbeitet.

Auch Smolenski hat jüngst neue Hilfe- und Unterstützungsangebote für Alleinerziehende kennen gelernt und ihre Kompetenzen gestärkt. „Es war toll, was wir für Tipps bekommen haben“, sagt sie. Sie hat vor allem bei ihrer beruflichen Planung Fortschritte gemacht. „Ich habe zwei Mal acht Stunden Einzelcoaching bekommen und dabei meine Bewerbungsunterlagen auf den

neuesten Stand gebracht“, erzählt sie und zeigt ihre professionelle Bewerbungsmappe. Die hat sie auch beim Betriebsbesuch dabei. Dort erklärt eine der Personalverantwortlichen alles rund um das Bewerbungsverfahren und eine alleinerziehende Mitarbeiterin beschreibt, wie sie mit Unterstützung Familien- und Arbeitsalltag unter einen Hut bringt.

Für Ute Smolenski ist das zwar nicht der richtige Job, aber bei zwei Bewerbungsgesprächen hatten die Arbeitgeber ihr schon Interesse signalisiert. „Wahrscheinlich kann ich bald bei einem Cateringservice anfangen.“ Damit ist sie nicht allein: „Neun der zwölf Teilnehmenden haben einen neuen Job oder einen Ausbildungsplatz gefunden“, sagt Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke). „Deshalb hat das Bezirksamt beschlossen, das Projekt weiter fort zu führen. Dieses Mal für Alleinerziehende unter 25 Jahren ohne Berufsabschluss.“

SERVICE

Kostenlose Rentenberatung im Rathaus

Viele Lichtenbergerinnen und Lichtenberger arbeiten ehrenamtlich. Auch in der Versicherungsbranche gibt es Menschen, die unentgeltlich tätig sind. Einer davon ist Jürgen Kalisch. Die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung hat ihn zum Vertrauensmann gewählt, zum so genannten Versichertenältesten. Als Amtsinhaber hat er die

Aufgabe, Auskunft und Rat zu erteilen, den Versicherten bei Leistungsanträgen behilflich zu sein und sie zu betreuen. Als Berater kommt Jürgen Kalisch nun auch ins Rathaus Lichtenberg in der Möllendorffstraße 6 in 10367 Berlin. Im Raum 2 wird er Interessierten Auskunft zur gesetzlichen Rentenversicherung geben. Dabei kann er Rentenbescheide, Ren-

tenauskünfte und Renteninformationen prüfen und erläutern. Auch nimmt er Rentenansprüche entgegen und ist gern dabei behilflich, sie zu stellen. Der Schwerpunkt der Beratung liegt bei der Aufnahme von Renten- und Kontenklärungsanträgen.

Jürgen Kalisch ist an den folgenden Terminen jeweils von 14 bis 17 Uhr

im Rathaus Lichtenberg, Raum 2, Möllendorffstraße 6, 10 367 Berlin:

Donnerstag, 6. September

Donnerstag, 11. Oktober

Donnerstag, 8. November

Beratungstermine können telefonisch mit Jürgen Kalisch vereinbart werden unter: 030 / 91 61 33 52.

BÜRGERSPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)

Mittwoch, 19. September 2018, von 15 bis 17 Uhr

Prerower Platz, hinter dem Linden-Center
Ohne telefonische Anmeldung / Weitere Informationen: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Birgit Monteiro (SPD)

Bürgersprechstunde: Montag, 17. September 2018, 15.30 Uhr
Unternehmersprechstunde: Montag, 17. September 2018, 16 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213
Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01



Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)

Donnerstag, 13. September 2018, von 16 bis 17 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 206
Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -40 01



Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Wilfried Nünthel (CDU)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 01



Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 01

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

Donnerstag, 20. September, 17 Uhr

Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36, 10317 Berlin

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.- 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do. 10 - 18 Uhr, Mi. 7.30 - 14 Uhr, Fr. 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 306

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG FÜR ARBEITSLÖSE UND SENIOREN

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Seniorensprechstunde:

Jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Raum 213

ERINNERUNGSSTELE

Ehepaar Marcusson

Eine Stele zur Erinnerung an das von den Nationalsozialisten verfolgte Ärztehepaar Hildegard und Erwin Marcusson wurde jüngst von Lichtenbergs Bezirksbürgermeis-

ter Michael Grunst (Die Linke) am ehemaligen Wohnhaus des Ehepaars in der Gundelfinger Straße 27 feierlich enthüllt. Die Errichtung der Stele wurde von der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg beschlossen und aus dem Lichtenberger Fonds für Erinnerungskultur finanziert. Sie wurde von der Designerin Helga Lieser gestaltet. Zur Einweihung sprach der Leiter des Museums Lichtenberg, Dr. Thomas Thiele. Das jüdische Ärzte-Ehepaar fand früh zur kommunistischen Bewegung. Vom Nationalsozialismus in die UdSSR vertrieben, wurde es dort Opfer stalinistischer Verfolgung. 1947 siedelten die Marcussons in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands über. Dort beteiligten sie sich in verantwortlichen Positionen am Aufbau des Gesundheitswesens in der DDR.

BAUVORHABEN

Aus der Vorlage zur 23. Sitzung des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz vom 16. August 2018 (Auswahl)

Aktuelle Planungsvorhaben

- » Dorfstraße 2 / Wartenberg
Wohnungsbau
- » Landsberger Allee 116 / Fennpfuhl
Wohnungsbau
- » Einbecker Straße 47 / Friedrichsfelde
Wohnungsbau
- » Tannhäuser Straße / Karlshorst
Antrag auf vorhabenbezogenen Bebauungsplan für ehemalige Kleingartenanlage

Bauanträge und Vorbescheide

- » Rotkamp 53 / Neu-HSH
Neubau Kindertagesstätte für 120 Kinder
- » Mittelstraße 24 / Alt-HSH
Neubau einer Wohnanlage inkl. 1 Kinderspielplatz und einer Leerfläche im EG inkl. Freifläche (zukünftige Nutzung Kita)
- » Anna-Ebermann-Straße 25 / Alt-HSH
Neubau Kita Pirateninsel mit 90 Plätzen
- » Landsberger Allee 131 / Fennpfuhl
Errichtung Bürogebäude
- » Klara-Weyl-Straße 9 / Alt-Lichtenberg
Errichtung Kindertagesstätte am Lindenhof für 75 Kinder
- » Ruschestraße 103 / Alt-Lichtenberg
Anbau einer 5-geschossigen psychiatrischen Klinik
- » Atzpodienstraße 9 / Alt-Lichtenberg
Sana Klinikum - Erweiterungsbau Haus F
- » Delbrückstraße 6 / Friedrichsfelde
Aufstockung der Wohnhäuser
- » Archenholdstraße 102 / Friedrichsfelde
Neubau Mehrfamilienhaus
- » Salzmannstraße 34 / Friedrichsfelde
Variante 4: Errichtung Wohngebäude mit oberirdischer Parkgarage
- » Münsterlandstraße 58 / Rummelsburg
Neubau Wohnhaus mit Vorderhaus und Gartenhaus
- » Wönnichstraße 69 / Rummelsburg
Anbau an ein bestehendes Hotelgebäude mit Hotelnutzung (EG bis 3. OG) sowie Mini-Apartments (4. + 5. OG) und 4 Mini-Apartments im Seitenflügel
- » Lückstraße 31 / Rummelsburg
Robin's Hood Microliving - Lückenschließung, Errichtung eines Seitenflügels und dreier Wohnhäuser
- » Am Carlsgarten / Karlshorst
Neubau eines Wohngebäudes mit 86 Wohneinheiten für Studenten, 36 altersgerechten Wohnungen und einer Großtagespflege

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

GEMEINSAME HERAUSGEBER:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Alte Jakobstraße 105 · 10696 Berlin

REDAKTION:

Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)
Stefan Bartylla, Katja Reichardt
Katrin Großmüller (Layout)
E: redaktion@rathausnachrichten.de
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 -33 10
E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
Barbara Breuer · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:

Christian Schwenkenbecher
T: (030) 23 27 -74 21 · F: -74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

DATENSCHUTZ:

datenschutz@abendblatt-berlin.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.
Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2018*



Bild links: Gabi Else pflanzt mit dem Bezirksbürgermeister einen Baum. Bild rechts: Gazal Abdo und Tochter Aylin mit „Ersatz-Oma“ Angelika Lutter.

Fotos: bbr

GLÜCKWUNSCH

Manfred Becker zum 80sten

Er ist ein langjähriges Mitglied der SPD-Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg und war früher Vorsitzender der Berlin Brandenburgischen Synode. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) gratuliert: „Gefühlt ist Manfred Becker schon immer da! Als ich 1999 in die Kommunalpolitik einstieg, brillierte er mit seiner Sachkenntnis und klaren Positionierungen. Niemandem nach dem Munde redend, aber immer an der Sache eines guten Gemeinwesens orientiert. Folgerichtig übernahm er auch als Vorsitzender der Kiezspinne Verantwortung für das Gemeinwesen. Dass die Kiezspinne mit dem Nachbarschaftshaus fester und elementarer Bestandteil Lichtenbergs geworden ist, auch dazu hat Manfred Becker wesentlich beigetragen. Was ich an Manfred Becker besonders schätze? Seine Ehrlichkeit.

Er ist klar in seinen Vorstellungen, niemals jedoch verletzend. Eine Tugend die nicht oft vorkommt in der Politik. Ich wünsche Manfred Becker nur das Beste, Gesundheit, weiterhin so viel Tatendrang und viel Kraft zu seinem runden Ehrentag. Für uns ist er eine Bereicherung, für Lichtenberg unverzichtbar. Ich verneige mich vor dem Jubilar.“

Auch Bezirksstadträtin Birgit Monteiro (SPD) lobt: „Manfred Becker ist ein fraktionsübergreifend überaus geschätzter Haushalts- und Kulturpolitiker. Er argumentiert stets kenntnisreich, sachlich und mit feinem Humor. Für mich ist er aber vor allem der dritte Vereinsvorsitzende, mit dem ich als Geschäftsführerin des Kiezspinne FAS e.V. zusammen arbeiten durfte. Er ist eine Führungspersönlichkeit, die anderen Menschen mit Vertrauen und Wertschätzung begegnet.

Er hat Stil, ein beeindruckendes Sprachgefühl, parliert geistreich und gleichermaßen sicher mit Botschaftern, Parteivorsitzenden, Künstlern, Intellektuellen und Nachbarn. Manfred spricht andere Sprachen und scheut sich nicht, bei Deutsch-Russischen Bällen und Festen der Tataren das Tanzbein zu schwingen. Ich gratuliere Manfred Becker von Herzen zu seinem 80sten Geburtstag!“

„Undine hat mir das Leben gerettet“

Das Sozialwerk des dfb gibt seit 25 Jahren Wohnungslosen ein Zuhause

Mit Schwung schaufelt Gabi Else ein bisschen Erde auf die Wurzeln des jungen Ginkobaumes, dann reicht sie den Spaten weiter an Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke). Beide gehörten jüngst zu den Gästen im Garten des Wohnprojektes „Undine“ in der Hagenstraße und gratulierten Regina Penske vom Vorstand (Bild 1 rechts) stellvertretend für das Sozialwerk des dfb zum 25sten Geburtstag.

Der soziale Verein hat seit einem viertel Jahrhundert die Infrastruktur in Berlin für Frauen wesentlich mitgeprägt – seit diesem Jahr konzentriert sich die Arbeit auf Lichtenberg. So sitzt in der Hagenstraße 57 die Geschäftsstelle mit dem Frauentreff Alt-Lichtenberg dem Kieztreff, dem Bistro und dem Wohnprojekt „Undine“. Dort helfen Sozialarbeitende Menschen, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffen sind, aus der sozialen Notlage herauszufinden und wieder ein eigenständiges Leben zu führen.

So war es auch bei Gabi Else. Die 54-Jährige hat drei Jungs großgezogen und später in zwei Jobs gearbeitet, um über die Runden zu kommen. Dann kam noch eine psychische Erkrankung dazu und es drohte der Rauswurf aus ihrer Wohnung. „Als der Richter sagte, ich muss ausziehen, bin ich zusammen

gebrochen und direkt im Sana Klinikum gelandet“.

Die Sozialarbeitenden vermittelten vor vier Jahren den Kontakt zum Wohnprojekt. „Undine hat mir das Leben gerettet“, sagt Gabi Else heute. Ein stabiles Umfeld, Menschen, mit denen sie reden kann, wenn sie möchte, ein Garten, der dank ihrer Pflege aufgeblüht ist. All das hat ihr das Wohnprojekt gegeben.

Jetzt gibt Gabi Else wieder etwas zurück: Sie plant zusammen mit dem Bewohnerrat Ausflüge, Tischtennisturniere oder Grillabende für die Hausgruppe.

Auch Gazal Abdo hat durch das Sozialwerk jemanden gefunden, der sie unterstützt: Die Lichtenbergerin Angelika Lutter ist für die aus Syrien Geflüchtete und ihre Familie zur Ersatz-Oma und Freundin geworden. „Angelika kommt zu uns nach Hause und spielt mit meiner Tochter“, erzählt die 27-Jährige.

„Außerdem schaue ich die Post durch und helfe dabei, Behörden schreiben zu erklären“, sagt Angelika Lutter. Auch begleitet die Rentnerin Gazal Abdo regelmäßig zur Schule und erklärt, was die Lehrerin beim Elternabend gesagt hat. Denn gerade ist Gazals Sohn Achmed eingeschult worden. Kennen gelernt haben sich die beiden Frauen

bei einem Frühstück im Garten der Hagenstraße. „Angefangen hat dieses Projekt 2016 mit einer kleinen Gruppe von geflüchteten Frauen aus den Heimen in der Bornitzstraße und der Ruschestraße, die sich zu Freizeitaktivitäten wie Handarbeiten trafen“, erinnert sich Ilona Schmidt. Sie leitet den Frauentreff Alt-Lichtenberg. „Uns ging es darum, den Frauen einen Ort für sie selbst zu geben und ihnen das Einleben zu erleichtern.“

Mittlerweile treffen sich in der Hagenstraße jeden Montag geflüchtete Frauen aus ganz Berlin. „Gemeinsam planen wir hier unsere thematischen Treffen. Dabei geht es beispielsweise um Frauen und Gesundheit, den Umgang mit Behörden, aber auch um Kita-Anmeldungen oder Stadteilerkundungen. Und natürlich darum, deutsch zu sprechen.“ Ehrenamtlerinnen unterstützen das Projekt, indem sie beispielsweise auch die Kinder der Geflüchteten betreuen. Angelika Lutter selbst nimmt regelmäßig an dem Frühstück teil. Zwischendurch hebt sie die anderthalbjährige Aylin Abdo auf den Arm und kümmert sich um sie. Das freut Gazal Abdo: „Ich wünsche mir für die anderen Frauen hier, dass sie auch eine Angelika finden.“

TIERPARKCenter

aktuell



WOCHENMARKT

Montag, Donnerstag
und Freitag
von 8 – 17 Uhr



FÜR SIE DA

Tel.: 030 / 51 09 94 26
Fax: 030 / 51 09 94 28
www.tierparkcenter.de



CENTER-GUTSCHEIN

Die Geschenkidee
– erhältlich in vielen
Geschäften



IMMER AKTUELL

Alle Geschäfte,
alle Informationen:
www.tierparkcenter.de



BARRIEREFREI

Einfach zugänglich
von der Tiefgarage
bis ins Obergeschoss



TierparkCenter: Neues Schuljahr, Spätsommer, Herbst In die bunte Jahreszeit starten – ganz in Familie

Ob im Netto-Supermarkt, in den Fachgeschäften, im Eiscafé oder in den Restaurants, im TierparkCenter ist für jeden etwas dabei.

Bei den Touristik-Experten im Reisebüro „Reiseland“ ist der neue Katalog für Flusskreuzfahrten von nicko cruises eingetroffen. In der Saison 2019 erwartet die Gäste von nicko cruises wieder viel Neues auf den schönsten Flüssen der Welt – unter anderem neue, modernisierte Schiffe, zusätzliche Reiserouten und neuartige Erlebnisse in bekannten Regionen. Mit 28 Schiffen, die auf 27 Gewässern kreuzen und 61 unterschiedlichen Routen ist nicko cruises als echter Spezialist unterwegs.

Im Sportstudio Frauenfitness im Bärenschauenster starten ab dem September wieder die Präventionskurse mit dem Rücken- und Gelenkzirkel. Für die als Prävention anerkannten Kurse ist je nach Krankenkasse 70 bis 100 Prozent Erstattung ermöglicht. Das Angebot an Reha-Sport wurde erweitert und bietet jetzt noch mehr Möglichkeiten.

Die Kunden von DIAORO-Juwelier Klaus Niske, die sich das ewige Versprechen geben wollen, erwarten ganz besondere Angebote. An den Trauringtagen am 14. September im TierparkCenter und am 15. September in der Filiale in Hellersdorf können Sie die komplette aktuelle Kollektion der Firma Rauschmayer in Augenschein nehmen. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden und benötigen noch Ihre Trauringe, die Sie immer an den schönsten Moment im Leben erinnern und begleiten werden. Die richtige Entscheidung zu treffen ist nicht einfach, denn die Auswahl ist groß. Von klassischen Trauringen über moderne ausgefallene Formen bis zu märchenhaften Trauringen. Die unterschiedlichsten Varianten von Form und Breite, Oberflächen oder Materialien sind möglich – hier ist der professionelle Rat des Juweliers gefragt. Die Trauringbar bei DIAORO-Juwelier Klaus Niske bietet Ihnen einen ruhigen Platz, wo Sie bei einem Prosecco die verschiedenen Modelle ausprobieren können.



FÜR SIE GEÖFFNET

Montag bis Freitag:
10 – 20 Uhr
Samstag: 10 – 16 Uhr



BEQUEM PARKEN

Die erste Stunde
kostenlos parken
im Center-Parkhaus



GUT ERREICHBAR

U-Bhf. Tierpark: U5
Tram: M17, 27, 37
Bus: 296



GELDAUTOMATEN

verschiedener
Geldinstitute



RESTAURANTS & CAFÉS

Vom Eisbecher bis zur
kulinarischen Weltreise –
alles unter einem Dach